

Sternschnuppen pflegen im October auszugehen am 2. vom Bootes, am 4. und 14. vom Cepheus und Großen Himmelswagen, am 8. vom Fuhrmann, am 11. von der Kassiopeja, am 14. vom Widder, am 18. vom Stier und am 20. und 29. von den Zwillingen.

sonders ist es noch nicht in der Lage, das amerikanische Getreide aus dem Anirgebiet zu verdrängen. In diesem, wie im vorigen Jahre muß Sibirien beträchtliche Partien Getreide aus dem europäischen Ausland beziehen, ganz abgesehen von der üblichen Versorgung durch Amerika im Osten. Daran ist zu folgern, daß Rußland einem eventuellen Zollkriege mit Deutschland zusehends beruhigter entgegen sehen kann. Trotzdem kann natürlich darauf, daß Rußland etwa jetzt bereits oder während der nächsten Jahrzehnte leichtens auf seinen deutschen Naturalprodukt-Export verzichten könnte nicht die Rede sein. Es wird aber mit Vergnügen die deutschen Zoll-erhöhungen als Anlaß benützt, die russische Industrie durch eine entsprechende Erhöhung der Zölle auf deutsche Industrieprodukte vor der ausländischen Konkurrenz zu sichern.

*** Pensioniert** wurden in der deutschen Armee seit 15. August c.: 1 Generalleutnant, 7 Generalmajore, 6 Oberste, 1 Oberleutnant, 15 Majore, 25 Hauptleute, 6 Oberleutnants, 9 Leutnants. In Summa 70 Offiziere. Kosten pro Jahr ca. 265,000 Mark. Ohne Pension wurden verabschiedet ein preussischer Oberleutnant und drei preussische Leutnants. Zur Reserve und Landwehr übergeführt, also ohne Pension aus der aktiven Armee ausgeschieden, wurden 1 Oberleutnant und 11 Leutnants, sämtlich in Preußen. Der Gesamtatgang an Offizieren beträgt somit im oben angegebenen Zeitraum 86. Von den Pensionierungen treffen auf Preußen 1 Generalleutnant, 4 Generalmajore, 5 Oberste, 1 Oberleutnant, 12 Majore, 23 Hauptleute, 4 Oberleutnants, 8 Leutnants (Summa 68); auf Bayern 2 Generalmajore, 1 Oberst, 2 Majore, 2 Hauptleute, 2 Oberleutnants, 1 Leutnant (Summa 10); auf Sachsen 1 Major; auf Württemberg 1 Generalmajor. Im eben ablaufenden dritten Quartal wurden im Ganzen pensioniert 120 Offiziere (93 preussische, 22 bayerische, 3 sächsische und 2 württembergische). Ohne Pension wurden verabschiedet, bezw. zur Reserve und Landwehr übergeführt 22 Offiziere (19 preussische, 2 bayerische und 1 württembergische).

*** Kolonialwesen.** Nachdem von der Regierung Schritte zur faktischen Besitzergreifung des nördlichen Kameruns am 1. August und dessen Benennung gemacht worden, wird der „Kolon.-Ztg.“ von zuverlässiger Seite mitgeteilt, daß sich für die Erschließung des Hinterlandes nun auch die private Initiative regt und sich ein Konfinkium gebildet hat, das die Bahn Victoria-Mundame zu bauen beabsichtigt und schon in allerhöchster Zeit mit den Vorarbeiten beginnen wird. An der Spitze dieses Konfinkiums steht der Schlosshauptmann von Stettin, Graf v. Borke auf Stargard. Durch diese Bahn wird der Hafen von Victoria und der Abgang des Kamerunberges mit seinem fruchtbaren Gelände und seinen reichen Pflanzungen mit dem in den Kamerunflüssen sich ergießenden Mungofluß verbunden, der den an ihm anliegenden Handelsfirmen nur während einer Dauer von 4 Monaten im Jahre, und zwar während der Regenzeit, gestattet, ihre Waren mittels Boot von Mundame hinunter zu bringen. Ihre Fortsetzung in der Richtung nach Tinto und Baki würde die gesunden und reich besiedelten Bezirke des Hinterlandes erreichen und die sehr gewünschte Gelegenheit zur Anwerbung von Arbeitern geben. Nach Fertigstellung dieser ersten wichtigsten Bahn läßt man noch zwei andere Bahnen in Betracht; eine von Edean an dem bis dahin schiffbaren Senaga in die fruchtbaren und besiedelten Distrikte von Wute und eine zweite Bahn, die den Mungofluß oberhalb der Tappenbeck-Schnellen mit der Küste verbindet, alles Bahnen, die eine große Bedeutung für die wirtschaftliche Erschließung Kameruns haben und einen berechtigten Wunsch aller Kolonialfreunde verwirklichen würden.

*** Deutschlands Spezialärzte.** Das Verhältnis der Spezialärzte zu den praktischen Ärzten in Deutschland hat Dr. Georg Heumann in der „Deutschen medic. Wochenschrift“ zum Gegenstand einer statistischen Studie gemacht. Von den 27,774 Ärzten im Deutschen Reich waren 2431, d. i. der achte Teil, Spezialärzte. Es kam ein Arzt auf 2014, ein Spezialarzt auf 16,068 Einwohner. Das Verhältnis wechselt in den einzelnen Bundesstaaten. An der Spitze steht Sachsen mit 370 Spezialärzten von 2048; hier kommt schon ein Spezialarzt auf 55 Ärzte. Preußen hat unter 16,498 Ärzten 2000 Spezialisten. 60,3 pCt. der Spezialärzte waren in Städten mit mehr als 100,000 Einwohnern anässig, 14,9 pCt. in Mittelstädten, 24,8 pCt. in Städten unter 45,000 Einwohnern. Berlin mit

seinen Vororten hat 493 Spezialärzte; unter den deutschen Spezialärzten nehmen die Augenärzte die erste Stelle ein, Chirurgen, Frauenärzte, Ohrenärzte die zweite, Nervenärzte u. d. d. d. während für die übrigen Spezialitäten wesentlich kleinere Zahlen vorliegen. Mehreren Spezialisten haben sich 331, also fast der 10. Teil gemeldet.

*** Dampffessel-Explosionen.** Nach den Mitteilungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes im 2. Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches, Jahrgang 1901 (auch in Sonderausgabe), fanden während des Jahres 1900 im Deutschen Reich 13 Dampffessel-Explosionen statt. Die Zahl der dabei getöteten oder brennen 48 Stunden nach dem Unfall verstorbenen Personen betrug sechs, schwer verletzt wurde eine Person, leicht verletzt zehn Personen. Als mathematische Ursache der Explosion gilt in je fünf Fällen Wassermangel (meist auch nachlässige Wartung), örtliche Blechschwächung; in zwei Fällen war zu hohe Dampfspannung und in einem Falle schlechtes Material die Veranlassung. Für jeden einzelnen Fall enthalten die Nachweisungen eine genaue, durch Zeichnung und Maße erläuterte Beschreibung des Reffels und eine Vorlegung vor und nach der Explosion.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 29. September.

— Personal-Nachrichten. Der Oberleutnant v. Troitz zu Solz im Füsilier-Regiment v. Gerbors (Westf.) Nr. 80, Bürgermeister Wolff und Ober-Ingenieur Louis Thierich, beide zu Griesheim im Kreise Höchst, erhielten den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse, die Betriebs-Ingenieure Hermann Köppler und Valentin Hemmer, Werkmeister Friedrich Koch, Ober-Aufsicher Jakob Scherer, Spinnmeister bei der freiwilligen Feuerwehr, Schuhmachermeister Schrod, die Fabrikarbeiter Wilhelm Petri und Augustin Vink, sämtlich zu Griesheim im Kreise Höchst, Kaufmann Heinrich Becker zu Schwannheim im Kreise Höchst, die Fabrikarbeiter Adam Bauer zu Sulzbach, deselben Kreises, und Philipp Schabel zu Höchst a. M. das Allgemeine Ehrenzeichen, der Professor Dr. phil. Bernhard Lepsius zu Griesheim die Rettungs-medaille am Bande.

— Königliche Schauspiele. Da Frau Lesser-Burhard durch die Aufführung des Nibelungen-Ringes sehr stark in Anspruch genommen ist, hat die königliche Intendantur Frau Greif-Andriessen vom Stadttheater in Frankfurt a. M. veranlaßt, die Rolle der Kriemhild zu spielen. Sie wird dieselbe in der heutigen „Oberon“-Aufführung hier zum ersten Male zur Darstellung bringen.

— Kurhaus. Wie wir schon mitteilten, findet Mittwoch, den 2. Oktober, eine Réunion danoise im weichen und roten Saal des Kurhauses statt. — Wie alljährlich, schließen die Morgenmusik am Kochbrunnen am 1. Oktober; es findet also übermorgen, Montag, die letzte Morgenmusik in dieser Saison statt.

— Residenz-Theater. „Gerald u. Co.“ geht heute, Sonntag, als erste Nachmittags-Vorstellung in Szene. Die „Tegernseer“ geben als vorläufige Vorstellung am Sonntag Abend „Almenrausch und Edelweiß“ und verabschieden sich am Montag, den 30. September, mit dem „Proch-Dandl“ und nicht — wie irrtümlich gemeldet wurde — mit dem „Proch-Dandl“.

— Walhalla. Am heutigen Sonntag finden in gewohnter Weise zwei Vorstellungen, Nachmittags bei kleinen und Abends bei gewöhnlichen Preisen, statt. Der das diesmalige ausgezeichnete Programm noch nicht gesehen hat, dem kann der Besuch des Theaters nur angelegentlich empfohlen werden. — Im Hauptrestaurant konzertiert Vormittags ab 11½ Uhr die Theater-Kapelle bei freiem Eintritt, während Abends, ab 8 Uhr, gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pf. Konzert der beliebten Kammermusik-Kapelle, die sich ebenfalls am Montag verabschiedet, stattfindet.

— Die Oberammergauer Passionsspiele in Wiesbaden. Nächsten Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, jeden Abend von 8 Uhr ab, werden im Saal des katholischen Gesellenhauses, Dohlemerstr. 24, die berühmten Oberammergauer Passionsspiele, welche alle 10 Jahre in dem oberbayerischen Städtchen zur Aufführung gelangen und Tausende von Zuschauern anlocken, in ca. 100 elektrischen farbigen Riesen-Projektionen angeschlossen. Den Willern wird Schärfe und Deutlichkeit, sowie schöne Farbenwirkung zugesprochen.

2 Werken. „Doktor Fick“ fandte ein neues Bild „Morgen- und Nacht“, und ein junger Wappstein, Karl Krummacker, 4 Landschaften. Die Ausstellung enthält ferner eine ausgewählte Anzahl Werke fast aller unserer ersten Meister.

Eine Aushule für Frauen wird demnächst in Berlin ins Leben treten. Das neue Institut will durch Erschließung des Hausfaches für Frauen dem weiblichen Geschlecht einen neuen lohnenden Erwerbszweig zugänglich machen. Es soll zunächst mit der Heranbildung von Hausgehilfinnen, bauseitigen Hilfsarbeiterinnen u. d. d. begonnen werden, wie solche in anderen Ländern bereits mit gutem Erfolge tätig sind.

Die Witwe des Historikers Heinrich v. Treitschke, Emma, geb. Frein v. Bodman, ist zu Wiesbaden im Harz nach langem Leiden im Alter von 66 Jahren gestorben.

In den letzten Tagen beging das Stadttheater in Danzig das 100-jährige Bestehen. Das Theater eröffnete die Saison mit dem „Händchen Vaterhaus“, demselben Stücke, mit dem es vor 100 Jahren begonnen hatte. Die Hoffnung, ein den heutigen Verhältnissen angemessenes Theatergebäude erbauen zu sehen, ist nach der Erfüllung sehr fern.

Richard Stornonnes neuestes Schauspiel: „Das schwarze Schaflein“ hatte bei der Aufführung im „Thalia-Theater“ in Hamburg einen großen Erfolg. Das Publikum folgte der spannenden Handlung bis zum Schluß mit Interesse.

Der hervorragende Dirigent, Kapellmeister J. Reiche, der auch am hiesigen Hoftheater mehrere Jahre tätig war, feiert am 1. Oktober sein 40-jähriges Künstler-Jubiläum. Am 7. Februar 1844 zu Prag geboren, trat er früh in das dortige Konservatorium, und zwar in die Violoncello-Klasse ein, die Josef Reiche, mit dem ersten Preise ausgezeichnet, nach sechsjährigem Kursus verließ. In dem Konservatorium hörte ihn Franz Liszt, der ihn am 1. Oktober 1861 als Kammermusiker an die Großherzogliche Hofkapelle nach Weimar engagierte.

Kurt Senckes fünfstellige Tragödie „Sebastian“ erzielte bei der Aufführung im Hoftheater zu Dresden einen großen Erfolg.

o. Straßenbahn. Der Bau der neuen größeren Weiche der elektrischen Bahn an der Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse ist soweit beendet, daß die Wagen seit heute Vormittag wieder durchfahren können und das Umsteigen daselbst stattfindet. Die Vergrößerung der Weiche hat den Zweck, den von den Bahnhöfen kommenden Wagen, der im Falle des Wartens bisher auf der Kreuzung von Rheinstraße und Kirchgasse, meist auf dem Fußgängersteig, hielt, in die Kirchgasse einfahren zu lassen.

— Nach dem Bericht über die Kreisynode in Nr. 450 des „Wiesbadener Tagblatts“, Abend-Ausgabe, soll sich die Synode in ihrem gedruckten Nachweise u. A. geäußert haben: „Ein Rentner und ein Kaufmann wollten vermutlich die Kirchsteuer sparen.“ Dazu wird uns geschrieben: Unter dem Rentner kann nur ich gemeint sein. Mich in eine Polemik hierüber einzulassen, finde ich unter meiner Würde. Ich erkläre einfach, daß ich aus fester Überzeugung ausgetreten bin, weil ich einer Gemeinschaft, die Dogmen aufstellt, denen ich als denkender, aufklärter, freier und unabhängiger Mann nie und nimmer huldigen kann, nie angehören will und kann, dieselbe folglich auch nicht materiell unterstützen will. Eine Masse würde genau so handeln, wenn sie ebenso frei und unabhängig wären und den Rath hierzu hätten. Der betr. Rentner.

— Das „Hotel Einhorn“, der älteste Gasthof Wiesbadens, dessen Geschichte über drei Jahrhunderte zurückreicht, ist bekanntlich von Herrn Bauunternehmer Philipp Schäfer vor etwa 6 Jahren neu aufgeführt worden und seitdem am Pächter vermiethet gewesen. Nunmehr hat aber der genannte Eigentümer beschlossen, das altrenommierte Hotel in eigenen Betrieb zu übernehmen, und zwar wird dies schon vom 1. Oktober d. J. ab geschehen. Herr Schäfer ist eine in Wiesbaden bekannte Persönlichkeit, welche durch Energie und Fleiß zu einer geachteten Stellung gelangt ist, er wird auch in dem neuen Wirkungskreis, den er sich gewählt, seinen Mann stellen.

— Stenographie-Schule. Die Eröffnung des Unterrichts der Stenographie-Schule erfolgte am Freitag Abend unter zahlreicher Beteiligung. Der Stundenplan ist wie folgt festgelegt: Montag und Freitag von 8 bis 9 Uhr Abends: Anfängerkursus, Mittwoch von 8 bis 9 Uhr: Fortbildung, Montag von 9 bis 10 Uhr: 1. Diktat, Freitag von 9 bis 10 Uhr: 2. Diktat, Mittwoch von 8 bis 9 Uhr: Damen-Abteilung; Montag von 9 bis 10 Uhr: Debattenschrift. Der Unterricht findet in der Lehrstube statt. Maschinen-schreiben: Dienstag und Donnerstag von 8 bis 9 Uhr, Hartingsstraße 8, 2 r. In die einzelnen Abteilungen können noch Teilnehmer eintreten.

— Ein schlummer Feind. Aus Flörsheim a. M., 27. September, wird uns berichtet: Wenn im Herbst die Mäander zu Ende und die Mannschaften theils in die Heimat, theils in ihre Garnisonen zurückgekehrt sind, dann nehmen die Soldaten in der Schulpflicht ihren Anfang, sie ziehen ins Mandör und spielen „Feindchen“, wie sie's nennen. Gesehen bezogen hier eine Anzahl Anaben Bivol im Feld, und da ihnen verschiedene Wespennester willkommene Angriffsziele boten, so wurden dieselben mit den Holzseilen gehörig bearbeitet. Das ließ sich aber der „Feind“ nicht so ruhig gefallen. In zahlloser Menge drangen die Wespen, hier „Hermes“ genannt, auf die Angreifer ein und zerlachten sie so jämmerlich, daß sie schließlich den Rückzug antreten mußten. Die Thiere waren so gereizt, daß sie auf die Leute, die ins Feld wollten, losgingen und mehrere machten lieber einen weiten Umweg, als sich von den „Hermes“ bearbeiten zu lassen.

— Postverkehr. Das Amtsblatt des Reichspostamts theilt mit: Die Karten mit aufgestellten Briefchen sollen versuchsweise zur Versendung gegen die Briefzage zugelassen werden, sofern die kleinen Umschläge der ganzen Fläche nach auf den Karten aufgestellt sind. Nach der Postkartentage frankierte derartige Karten sind als unzureichend frankierte Briefe zu behandeln.

— Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Siertrabe und Hamborn. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminuten-gespräch beträgt 1 M.

*** Zur Thierisch-Bewegung.** Um die edlen Tugenden des Pflanzens, Thier- und Vogelschutzes zu verbreiten und die Bedeutung derselben nachzuweisen, hat Herr Schultheiß a. D. Gustav Stoll zu Eichen sich die Lebensaufgabe gestellt, 23 Vorträge auf diesem Gebiete vortragend thätig zu sein. In jeder-loser Weise beansprucht Herr Stoll kein besonderes Honorar.

Die deutsche Orientgesellschaft giebt bekannt, daß es Dr. Koldewey gelungen ist, den Thronsaal von Nebat-nezars zu entdecken — einen mächtigen Bau von 18 Meter Breite und 52 Meter Länge, der Eingangstür genau gegenüber die Nische, in welcher einst der weltbeherrschende Königs-ihron gesaßen, und zu beiden Seiten an der Nordfront des Saales farbenbräunliche noch erhaltene Ornamente, welche für die Kunstgeschichte außerordentlich bedeutsam sind.

Bajazzade (!) ist die neueste Kunstform, mit der das gebildete Theater-Publikum beglückt wird. Columbine, eine einaktige Bajazzade von Erich Korn, wurde vom Deutschen Volkstheater in Wien erworben.

Der erste Bürgermeister von Königsbrunn, Herr Stolle, sendet dem „Berl. Tagebl.“ ein Schreiben, in dem er die Nachricht, daß „Wilhelm Tell“ am Oberschlesischen Volkstheater nicht aufgeführt werden dürfe, weil der Inhalt zu „freibeitlich“ sei, als „vollständig erfunden und jeglicher Begründung entbehrend“ bezeichnet.

Am Wiener „Raimund-Theater“ hatte Philipp Langmanns Drama „Korporal Storch“ guten Erfolg. Das Stück entrollt düstere Familienbilder aus einem schlesischen Gladbacherbezirk.

Saba Yacco, Kavalami und ihre japanische Truppe sowie Rose Fuller werden diesen Winter in New-York erwartet. Ein neues Schauspiel von Pinero, „Jris“, ist in London mit großem Erfolg aufgeführt worden.

Aus Havana wird gemeldet, daß die amerikanischen Behörden dieser Stadt die Aufführungen des Lustspiels „The Pork Kings“ („Die Schweineköpfe“) verboten haben, da es blutige Verleumdungen gegen die Amerikaner enthielt.

Aus New-York wird berichtet: Der junge Geigen-Virtuose Jan Rubelit hat den amerikanischen Boden noch nicht betreten, und schon giebt die beabsichtigte Tournee Anlaß zu einem Prozeß. Er hatte nämlich im Prinzip angenommen, die Tournee unter Kronfons Leitung zu machen. Als der Violonist darauf Daniel Frohman, der ihm sehr vortheilhafte Bedingungen machte, den Vorzug gab, verlangte Kronfons von seinem glücklichen Rivalen 240,000. Mark Schadenersatz.

Aus Kunst und Leben.

*** Kunstsalon Vanger** (Zamischstraße 9). Neu ausgestellt durch die „Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst“ 650 Medaillen und Plakette der ersten deutschen, französischen und österreichischen Künstler, wie Dubois, Chaplain, Roth, Dupuis, Böttcher, Bata, de Bernon, Lechevre, Monchon, Bernier, Charpentier, Couvray, Pillet, A. Hilbrandt, Kowarski, Frei, Pfeiffer, Sturm u. A. m.

*** Frankfurter Oper.** In der heutigen Aufführung von Maillart's „Gedächtnis des Eremiten“, in welcher sich Fräulein Jenny Fischer als Rose Friguet vom Frankfurter Publikum verabschiedet, wird, in Vertretung des erkrankten Herrn Haus, Herr Hans Ruffard vom Großherzoglichen Hoftheater in Karlsruhe die Partie des Thibaut übernehmen. — Die Zaterdag der Oper hat mit dem König. Bayer. Hofopernfänger Herr Theodor Vertram vom k. k. Hofoperntheater in Wien ein dreimaliges Gastspiel vereinbart, das innerhalb der nächsten Woche stattfinden wird. Herr Theodor Vertram wird am Montag, den 30. d., als Rühlehorn in „Vorgänge und Umlin“, am Mittwoch, den 2. Oktober, als Hans Sachs in „Wagners Meisterfänger“, am Freitag, den 4., als „Fliegender Holländer“ auftreten. Am lehtem Abend wird außerdem die königliche Sängerin Fräulein Emmy Destinn vom Berliner Opernhaus in der Partie der Sena gastieren, welche sie anlässlich der diesjährigen Bayreuther Festspiele im Verein mit Theodor Vertram und Alois Burgmüller, dem Darsteller des Erik, gesungen. Somit wird die Besetzung der Hauptpartien die gleiche wie in Bayreuth sein. Für diese Vorstellung gelten erhöhte Eintrittspreise. Platzbestellungen zu den drei Gastspiel-Abenden werden schon jetzt entgegengenommen.

*** Verschiedene Mittheilungen.** Der Kunstsalon Hermann (Frankfurt a. M.) eröffnete seine Oktober-Ausstellung mit Kollektiv-Ausstellungen von Otilie Naderstein, enthaltend 12 ihrer letzten Werke, von Tina Blau-Lang, Wien, und Lorenz Mühlhölzl (Walter). Außerdem sind verzierten H. von Leubach mit 5 Werken, darunter ein Portrait Kaiser Wilhelms I., Victor Giffoul mit 4 neuen Landschaften, Hans Thoma mit 4, Gustav Schönlender mit 5, Wilhelm Reisl mit

Druck und Verlag der H. Gsellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Die billigste Bezugsquelle für Korbwaaren, Holzwaaren, Bürstenwaaren, Sieb- u. Küferwaaren, Reise-, Bade- und Toilette-Artikel

finden Sie bei

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.

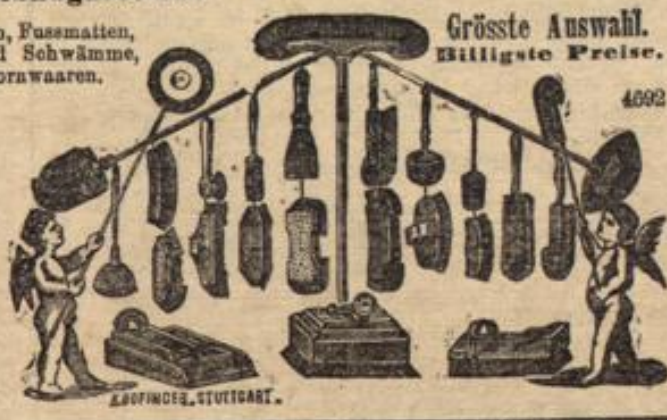
Reise-, Markt-, Waschkörbe etc., Sessel, Blumentische, Papierkörbe, Noten- und Arbeitsständer etc., sowie alle grobe und feine Korbwaaren, grösste Auswahl.
Neuanfertigung, Bestellung u. Reparaturen in eigener Werkstatt schnell und billigst.



Alle Holzwaaren.



Alle Bürstenwaaren, Fussmatten, Fenster-Leder und Schwämme, Kamm- und Hornwaaren.



Grösste Auswahl. Billigste Preise.

4692

AUFINGER, STUTTGART.

Gardinen!

Grosse Auswahl neuer Muster!

J. Hertz,

Langgasse 20.

Langgasse 20.

Restbestände vorjähriger Muster und einzelner Fenster zu bedeutend ermässigten Preisen.

12397

Den Empfang der neuesten

Wiener und Pariser Original-Modellhüte

zeige hiermit ergebenst an.

18521

Langgasse 25. **Bina Baer, Langgasse 25.**

Garnirte und ungarirte Hüte, sowie alle Putzartikel in grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Feinstes Tafelobst
und Kochäpfel billigst. **Otto Unkelbach,**
Schwalbacherstrasse 71. Telefon 852.
Bf. fr. Erdbeeren, Johannisbeeren, b. u. v.
Schliersteinerstr. 18a, Gärtner Cress. 13731

Portemonnaies in grösster Auswahl
empfiehlt bill. 12261
Giov. Scappini, Michelsberg 2.
Reife gelbe Brühlartoffeln und reife
Magnum bonum-Kartoffeln. 11463
F. Köhler, 10 Friedrichstrasse 10.



auf **Jaekel's Patent-Bett-Sofa.**
Vorräthig bei 5650
Friedr. Loew, Helenenstr. 19.

Kneipp's Brennessel-Haarwasser

ist und bleibt unkreidbar das Beste.
verhindert u. beseitigt Haarausfall u. Schuppen.
befördert den Haarwuchs u. stärkt die Kopfnerven.
zu bez. Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Eibenschütz-Conservatorium der Musik.

Haupt-Institut: Wiesbaden, Luisenstrasse 4.

Zweig-Institut: Mainz, Schillerplatz 6.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst, von der Anfängerschaft bis zur künstlerischen Reife. Vollständige Ausbildung für Oper und Schauspiel. Vorzügliche Lehrkräfte, darunter Künstler allerersten Ranges.

Eintritt jederzeit.

Prospecte gratis. Alles Nähere durch den

Director: **Albert Eibenschütz,** Claviervirtuose.

Langjähriger erster Pädagoge der Ausbildungs-Classen an den Conservatorien in Leipzig, Köln, Berlin. 12386

Möbel- u. Decorations

Posamenten

in Fransen, Quasten, Halfter, Cordel, Applicationen etc. etc.,

sowie Anfertigen derselben zu reellen Preisen.

Gustav Gottschalk,

Posamentier,
25 Kirchgasse 25. 12767

Wiesbadener Kochbuch.

In knapper, aber für den prakt. Gebrauch durchaus reichender Form ist der Werdegang sämtl. Genüsse der bürgerl. Küche entwickelt.

Preis 2 Mk.

Vorräthig in den hies. Buchhandl.

Photogr. Atelier Karl Engel

25. Seerobenstrasse 25. 12228
Feines photogr. Geschäft mit billigen Preisen7 Visit, glänzend Mk. 4.50, matt Mk. 6.—
18 " " " 8.— 10.—Proben von jeder Aufnahme. Rasche Effecturung.
Grössere Formate den Preisen entsprechend billig.
Vergrößerungen nach jedem Bilde.

Sonntags den ganzen Tag geöffnet

Handschuhe

 u. Sockenstrümpfe, selbstverfertigte, bill. bei **Fritz Strensch, Kirchgasse 37.** 13019

Damen-Jaquettes,

Paletotes, Capes, Blousen,

letzte Neuheiten, empf. billigst 13773

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- und Neugasse.